

mich dann ein guter Stern in Ihre Nähe führen! Wie vieles ist vorgefallen, worüber ich einmal mit Ihnen und Ihrem Herrn Gemahl mich unterreden möchte! Empfehlen Sie mich ihm und Ihrer Frau Mutter gelegentlichst, und geben Sie mir durch eine gütige Antwort den Muth Ihnen bald wieder umständlicher zu schreiben. Niemals, gnädige Frau Gräfin, werde ich der Aufnahme, die ich in Ihrem Hause fand, anders als mit Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Mademoiselle Mendelsohn trägt mir auf ihr Andenken bey Ihnen zu erneuern. Ich habe bey meinen Besuchen in Paris viel angenehme Stunden bey ihr zugebracht.

Ihr unterthäniger

A. W. Schlegel

je pense sans cesse à vous ma chère comtesse je m'inquiète de votre sort, et je voudrais le connaître quand vous reverrai-je quand pourrai-je vous dire combien je vous aime et vous révère — où est Mad. de berg? Necker Stael de H[olstein]

150. A. W. Schlegel an Heinrich Voß d. j.

Coppet d. 20 Jun 1807

Hochgeehrtester Herr Professor!

Der Zufall hat mir ohne meine Schuld in den Augen Ew. Wohlgebohren das Ansehen einer unfreundlichen Nachlässigkeit gegeben. Seit einem Jahre hielt ich mich in Frankreich auf, die hier an mich eingelaufenen Packete waren liegen geblieben, und so fand ich erst vor einigen Wochen bey meiner Zurückkunft das mir von Ihnen gütig zugedachte Exemplar Ihres Lear und Othello, nebst Ihrem Briefe vom 8^{ten} Aug., und einen andern von Hrn. Frommann vom 11^{ten} Oct., vor. Ihre vortrefflichen Übersetzungen hatte ich mir schon in Paris verschafft und große Freude daran gehabt. Ich danke Ihnen von Herzen für die Art wie Sie meiner in der Vorrede erwähnen, noch mehr beschämen Sie mich durch alles verbindliche, was Sie mir in Ihrem Briefe sagen. In der Behandlung der Sprache und im Versbaue kann man vielleicht selbst einem unvollkommenen Vorgänger einige Vortheile absehen, aber die Weise, wie Sie den Dichter fühlen, erlernt sich nicht, und ist ganz Ihr eigen. Da meine Antwort so lange verzögert worden so wird die Jenaische Allg. Lit. Zeitung sich vermuthlich schon beeifert haben, von einer so merkwürdigen